

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXXV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

vergehen / die Mächtigen
 werde krafftlos weggenom-
 men. Denn seine augen se- 2
 hen auf eines jeglichen we-
 ge / vnd er schauer alle ihre
 gänge. Er ist kein indernis 22
 noch tündel: das sich da-
 mödten verberge die Bbel-
 häter. Denn es wird nie- 23
 mand gestattet / daß er mit
 Gott rede. Er bringet der 24
 stolzen vil vmb / die nicht
 zu sehen sind / vnd stellet
 andere an ir stete. Darum / 25
 daß er fennt ihre werck
 vnd tehrst sie vmb des
 nachts / daß sie zuschlagen
 werden. Er wirft die gotte 26
 losen über einen hauffen /
 da mans gerne siben. Da- 27
 rum / daß sie von ihm weg-
 geworffen sind / vnd verflun-
 den seiner wege keinen. D- 28
 dz schreien der arm müsse
 für ihn kommen / vnd er dz
 schreien des elenden höret.
 Wenn er fride gibt / wer 29
 wil verdämmen / vnd wenn
 er das arlik verbeiget /
 wer wil ihn schamen vnder
 den Höltern vnd teuten
 vnd lässet über sie regier- 30
 einen heudler / das volck
 zu dengen. Ich muß für 31
 Gott reden vnd tans nicht
 lassen. Hab ichs nicht erofft
 so lehre du mich besser.
 Ich wil nicht mehr thun.
 Man wartet der antwort 33
 von dir. Denn du verwir-
 rest alles / vnd du hast an-
 gesungen vil mit ih. Weis- 34
 seht du nun w / so sage an.
 Weise teute / laß ich mir sa- 34
 gen / vnd ein weiser Mann
 gehorhet mir. Aber die gotte 35
 losen mit vnm / vnd

seine wort sind nicht klug.
 Mein Wortes / laß ich ver-
 stehet werden / bis ans ende
 darumb / daß er sich zu vn-
 37
 rechten teute / tehrer. Er hat
 über seine sünde dazu noch
 gelächert / darumb laß ihn
 zerschelten vns / geschlagen
 werden / vnd darnach vil
 wider Gott plaudern.

Cap. XXXV. Eilich bezüchtig-
 den Hiob der vngerechtig-
 keit gegen Gott.

1 **I**ch Eilich antwortet vn-
 2
 sprach: / Hast du das
 für recht / daß du sprichst:
 Ich bin gerechter den Gotte
 3
 Denn du sprichst: Wer gilt
 bey dir etwz / Was hältst
 4
 ob ich mich ohn sünde ma-
 che. Ich wil dir antwort
 ein wort / vnd deinen
 5
 freunden mit dir. Schaw
 gen Himmel vnd sihe / vnd
 schwam an die Wolcken / daß
 6
 sie dir zu hoch sind. Schin-
 digest du / was tans du mit
 ihm machen. Vnd ob deiner
 7
 missthat viel ist / was tans
 du ihm thun: Vnd ob du
 gereicht sehest / was tans du
 ihm geben: Oder was wird
 er von deinen händen ne-
 8
 men: Einem Menschen wie
 du bist / mag wol etwz thun
 deine bogheit: vnd einem
 9
 menschenkind deine gerecht-
 10
 tigkeit. Dieselbigen mögen
 schreien / wenn inen vil ge-
 11
 walt gelidit: vnd rufen
 über den arm der Grot-
 12
 losen. Die nicht darnach tra-
 gen / wo ist G. I. I. mein
 13
 Schwert / der das G. I. I.
 14
 Ige macht in der nacht. Der
 vns gefehret macht dem
 15
 das Vieh auff Erden / vnd
 weiser den die Vögel vnter
 dem

dem Himmel. Wer sie wer. 12
den da sich schreyen über
den hochstuhl. Er loben. Wir
er wird sie nicht hören. Denn 1
Gott wird das rüch mit era
hören vnd der Himmel wird
wid es mit ansehen. Dazu 14
sprichst du / du werdest ihn
nicht sehen. Aber es ist ein
gericht für ihm / habe sein
nur. Ob sich jern so bald 15
mit haus sucht / vnd sich nit
animmer / das so viel laster
da sind. Darumb hat Hof 16
seinen mund vñ sonst auf-
gehervet / vnd gibt selke
theiding für mit vnver-
ständ.

Cap. 11. Eihu behauptet
noch, das allein die Gottlo-
sen von Gott gezüchtigt
werden.

Eihu redt weiter / vnd
sprach: Habe mir noch
ein wenig / ich will dir zeig-
en / Denn ich habe noch
von Gottes wegen was zu
sagen: Ich will mögen ver-
stand weit holen vnd mein-
en. Schöpfer beweisen /
das ewecht sein. Meint
des sollen ihn zweifel nicht
haben. Ich will mein verstand
soloh vnd das für dir sein.
Denn / Gutes vñ rüst die
mährten nicht / denn er ist
auch nicht des von tragt des
hergen. Den Gottlosen er-
heit ermit / sonder nicht ist de
ellendim zum werden. Er
wendet seine aug / hat von
dem gantzem / vnd die so
nige / lasset seinen auf dem
Lorren immer / das sie
hoch bleiben. Vñ wo gesan-
dene lügen in sich / vnd
gebund mit freiden ellen
das id. So verständiget er

inen was sie gethan haben
vnd ihre vntugent das sie
mit gewalt gefahren haben.
10 Vnd spruch ihnen das obe-
zur zucht vnd saget ihnen
das sie sich von dem vnred-
11 ten bekehren sollen. Gehor-
den sie vñnd dienen ihm
so werden sie den guten t-
gen all werden / vñ mit luf-
12 leben. Gehor den sie nicht /
so werden sie ins Schwert
fallen / vnd vergehen / ehe
13 sie es gemahr werden. Die
Freudler / wenn sie der zorn
14 nicht schreyen sie nit / we-
re Gele mit qual sterben /
vñ er leben vnter den hu-
15 tern. Aber den ellend wird
er auf seinem ellend erwet-
ten / vnd dem armen dz obe-
16 rnen im trübsal. Er wird
dich reissen auf dem weiten
rads / der angst / die teiner
boden hat / vñnd dein tisch
wird rube haben / voll alles
17 guten. Du aber machest die
radt der Gottlosen auf / dz
er sache vñnd recht erhafter
18 wird. Siehe zu / das dich nie
villeicht zorn bewegt habe
jemand zu plagt / oder groß
Gesthende dich nit geben
19 gese habe. Meinst du das er
dein gemalt achte / oder gold
oder rügd eine sache / oder
20 vermögen: Du darhest der
nadt nit beger ein / die leute
an ihrem ort zu überfallen.
21 Hüte dich vñnd sehe dich
nicht zum vnredt / wie du
denn für ellende angefangen
22 hast. Siehe / Gott ist
zu hoch in seiner tragt / wa-
23 r ist ein zorniger ist: Wer
will dich in heim suchen
sich den Berg / vñnd we-
24 ren